



diemelstadt



Rhoden

ein historischer



Rhoden - eine Stadt mit Geschichte

Die Besiedlung unseres Raumes ist schon in vorgeschichtliche Zeit nachgewiesen. Hinweise darauf geben Hügelgräber im Waldgebiet „Stock“ (südl. v. Rhoden) und eine Siedlungs- und Wallburganlage auf dem Gaulskopf im Quast.

Ursprung der Stadt Rhoden ist „Alt Rhoden“.

- Um 800 bestand dort ein Karolingischer/fränkischer Hof lt. Feuerstättenfunden. Zuvor gab es in diesem Raum Ausdehnungsbemühungen der Römer, die mit der Schlacht im Teutoburger Wald ihr Ende fanden. Es folgten die Kämpfe der Sachsen und Franken zwischen Diemel und Teutoburger Wald, die zur Christianisierung der Sachsen führten.
- 1020 ist „Alt Rhoden“ als Siedlung erstmals urkundlich erwähnt. Heute ist noch eine gut erhaltene Kirchenruine mit Kirchhof, Karner (Beinhaus) und Ummauerung sowie zahlreiche kulturhistorisch wertvolle Grabsteine vorhanden. Näheres in der Broschüre: „Führer durch Geschichte, Kirchenruine und Kirchhof“, erhältlich im Rathaus, „Touristikinformation“.
- Im 13. Jahrhundert wird „Alt Rhoden“, wohl wegen des Konfliktes weltliche gegen geistliche Herrschaft und unzureichender Verteidigungsanlagen, wüst. Die Bewohner siedeln in der befestigten Stadt am Burgberg, dem heutigen Rhoden.

Rhoden (Stadt) wurde 1237 erstmals urkundlich erwähnt, als Graf Adolf von Waldeck diese in einer Urkunde „Rothem in Castro“ nennt. 1244 bezeichnet er Rhoden als „oppidum meum“, also „Rhoden, meine Stadt“. Das ist der Ursprung der Stadtrechte, auch für Diemelstadt.

Ab 1648 war Rhoden, während der Regierungszeit des Grafen und späteren Fürsten Georg-Friedrich de facto die Residenzstadt Waldeckes. Georg-Friedrich, bekannt als Heerführer (Türkenkriege) und Staatsmann, ließ die Burg Rhoden zum Schloß umbauen und die „Neustadt“ anlegen.

Trotz wiederholter Verpfändungen, z. B. an Mainz, Köln und Hessen-Kassel gehört die Stadt stets zur Grafschaft, später zum Fürstentum und von 1919 bis 1928 zum Freistaat Waldeck.

Das Stadtgebiet und die Architektur sind geprägt von folgenden großen Brandkatastrophen:

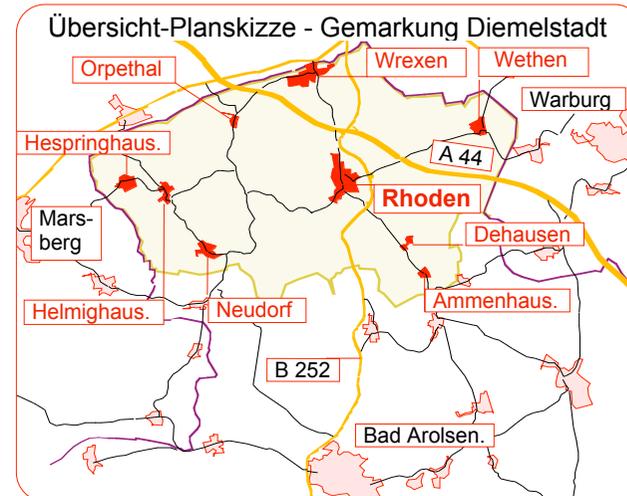
- 1540 Vernichtung fast der gesamten Stadt
- 1735 Vernichtung von 2/3 der Altstadt
- 1873 Vernichtung von 98 Häusern.

Daher dokumentiert die vorhandene Bausubstanz die Entwicklung des hier typischen „Diemelsächsischen Vierständerhauses“ über einen Zeitraum von über 250 Jahren.

Mit der Hessischen Gebietsreform ab 1970 wird Rhoden Verwaltungssitz der Stadt Diemelstadt. Deren territoriale Ausdehnung entspricht etwa der des Oberjustizamtes der Diemel mit Sitz in Rhoden in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Zur Stadt gehören die Orte Ammenhausen, Dehausen, Helmighausen, Hesperinghausen, Neudorf, Orpethal, Rhoden, Wethen und Wrexen mit insgesamt rd. 6.000 Einwohnern.

Rhoden mit rd. 2.000 Einwohnern ist Standort einer Grund-, Haupt- u. Realschule. Wirtschaftlich geprägt ist die Stadt durch Land- und Forstwirtschaft, mittlere und kleinere Handwerks- und Gewerbebetriebe. Zusätzlich dokumentiert der Gewerbepark am Autobahnanschluß die ökonomische Stadtentwicklung.



Weitere Sehenswürdigkeiten:

Judenfriedhof:

Anlage um 1800: Letzte Belegungen 1966. Fast 100 kulturhistorisch wertvolle Grabsteine. Gedenktafel für Holocaustopfer.

Geotop Flüburg:

Interessante, unter Denkmalschutz stehende Felsformationen.

Ehemaliger Lustgarten:

Ummauerte Terrassenanlage mit interessantem Eingangsportal, früher Balustraden auf den Terrassenmauern.

Aussichtspunkt Quasthölle:

Plattform auf 397 m über NN mit fantastischem Rundblick.

Hinweise:

- Weitere Informationen, z. B. Vermittlung von Stadtführungen, Bürgerinformation, Stadtplan, Panoramakarte, hist. Postkarten, Broschüren, während der Öffnungszeiten im Rathaus, Touristinformation¹⁾
- Örtliche Gastronomie bietet Unterkunft und Restauration.
- Einkaufsmöglichkeiten im Ort sowie am Stadtrand.
- Ärzte, Zahnärzte, Apotheke, Sozialstation sind vorhanden.
- Markierte Rad- und Wanderwege u.a. der Stadtteile Wethen, Wrexen, Neudorf.

Mit der Rhoder Geschichte haben Sie nun auch ein Stück Waldecker Geschichte kennengelernt. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt!

Auskunft: Telefon 05694/979816 und 05642/8434
e-Mail: info@diemelstadt.de

Text und Gestaltung: Heinrich Friele und Karl Heinemann

¹ Mo-Fr: 8.00 - 12.30 und 13.30 - 16.00; Do 13.30 - 17.30 Uhr.

Stadtplan von Rhoden

Zeichenerklärung:

-  vorhandene Bebauung
 -  bezeichnete besondere Gebäude
 -  historischer Bereich
 -  Rundgang-Empfehlung
 -  " Alternative Möglichkeit
 -  öffentliche Grünflächen
 -  Info-Tafeln an markanten Stellen
 -  Verlauf der ehemaligen Stadtmauer
sichtbare Reste voll markiert
 -  Gaststätte  Hotel
 -  Imbiß / Café
- Stand: Mai 2003

- 1 Kirchplatz:**
ehemals Marktplatz; angrenzende Gebäude:
Kirche: ursprüngl. gotisch, 1540 abgebrannt
1554 bis 1559 wieder aufgebaut, 1735 erneut ausgebrannt
Stadtkeller:
als Rathaus gebaut, heute Stadtarchiv
Rathaus:  (war früher Stadtschule)
- 2 Schloß Rhoden:**
Vormals Burg, ab 1646 zum Schloß umgebaut mit angrenzendem Ziergarten. Gleichzeitig ca. 100 m tiefer Brunnen niedergebracht - auf Anfrage zu besichtigen.
Bauherr: der spätere Fürst Georg-Friedrich zu Waldeck und Pyrmont.
Nebenanlagen: Lustgarten (siehe Plan)
- 3 Fürstliches Erbgräbnis am Hagenberg:**
1794 von Erbprinz Georg zu Waldeck und Pyrmont für seine früh verstorbenen Kinder im klassizistischem Stil angelegt.
Dient heute noch als Begräbnisstätte des Waldeckischen Fürstenhauses.
- 4 Lange Straße innerhalb der Stadtmauer:**
Neuplanung durch Julius Rothweil, nachdem 1735 - 149 Häuser abgebrannt waren. Vierständerhäuser diemelsächsischer Prägung mit Entwicklung zum Querdielehaus
- 5 Neustadt:**
Neuanlage durch Fürst Georg Friedrich nach dem 30-jährigen Krieg im Zusammenhang mit dem Schloßbau und Ausstattung als Residenzstadt. blieb von den Bränden verschont, daher stehen dort die ältesten Rhoder Häuser.
- 6 Landstraße und Warburger Weg:**
Neubaugebiet um 1800

Maßstab im Original = 1 : 3000

